



Sonntag, 26. August 2012 (11:05-12:00 Uhr) KW 34
Deutschlandfunk / Abt. Musik und Information

- Wiederholung immer samstags 07:05-08:00 Uhr auf Dradio Wissen -

FREISTIL

Trash. Eine Liebeserklärung

Von Markus Metz und Georg Seeßlen

Redaktion: Klaus Pilger

Deutschlandfunk 2012

Manuskript

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio** ||

- ggf. unkorrigiertes Exemplar -

MUSIK Kairos Quartett**DARÜBER SPRECHERIN** *(doziert, hat die Aufgabe einer „Führerin“)*

Das große Warenhaus der Kultur ist hierarchisch aufgeteilt. Ganz oben gibt es künstlerische Avantgarde und intellektuellen Feuilleton-Diskurs.

GERÄUSCH Fahrstuhl. Türen schließen mit einem Bing. Fahrt, Bing und Türen-Öffnen

MUSIK Mozart: Eine kleine Nachtmusik**DARÜBER SPRECHERIN**

Eine Ebene darunter folgt der Bereich der Klassik, die traditionsreichen und zum Schulstoff gewordenen großen Werke, die von jeder Generation neu bewertet und übernommen werden. Im schlimmsten Fall wird die klassische Kunst zum Klischee-Plagegeist.

GERÄUSCH Fahrstuhl. Türen schließen mit einem Bing. Fahrt, Bing und Türen-Öffnen

MUSIK Phantom der Oper**DARÜBER SPRECHERIN**

Noch eine Ebene tiefer finden wir die gepflegte Unterhaltung, Unterhaltung mit mehr oder weniger Niveau. Unterhaltung, auf die sich alle einigen können, für die man gerne eine Reise unternimmt und etwas tiefer in den Geldbeutel greift. Im besten oder auch schlimmsten Fall, wie man es nimmt, ist gepflegte Unterhaltung die light-Version von Kunst und Klassik.

GERÄUSCH Fahrstuhl. Türen schließen mit einem Bing. Fahrt, Bing und Türen-Öffnen

MUSIK Lady Gaga: The Fame Monster**DARÜBER SPRECHERIN**

Ebene 0: Erdgeschoß! Hier ist es schon etwas anrühiger. Hier spricht man von Unterhaltungsindustrie, Massengeschmack oder Mainstream. Bücher, die eher gefressen als gelesen werden, industriell gefertigte Musik, falsche Gefühle, schlechter Geschmack, aber alles in seriellen, kontrollierten und am Ende ungefährlichen Bahnen. Noch nichts zum Wegwerfen, aber auch nichts zum länger Aufbewahren.

GERÄUSCH Fahrstuhl. Türen schließen mit einem Bing. Fahrt, Bing und Türen-Öffnen

MUSIK The Cramps

DARÜBER SPRECHERIN

Und nun sind wir ganz unten gelandet, im Basement, in der Rumpelkammer der Kultur, wo sich feinere und vorsichtigere Leute eher nicht hinwagen. Die industrielle Produktion von Kultur ist hier entgleist, nicht einmal handwerkliches Können wird vorausgesetzt, schlechter Geschmack ist Ehrensache. Die Grenzen von Moral und Anstand sind dazu da, überschritten zu werden. Was man in der Schule von Kultur gelernt hat, wird hier verhöhnt. Kurz: Wir befinden uns in der Trash-Abteilung.

MUSIK HOCH

DARÜBER SPRECHERIN *(laut, weil die Musik nicht aufhört)*

Trash – englisch Müll, Abfall – ist eine Art von Pop-Produktion, die ökonomisch, „kulturell“ und sozial am unteren Ende der Skala angesiedelt ist. Eine Pop-Produktion, die sich dort unten so viele Freiheiten herausnehmen kann, dass man die ganze Hierarchie auf den Kopf stellt: Trash ist daher meistens der Kunst näher als der „gepflegten Unterhaltung“. Trash Kultur macht sich nichts daraus, die Kunst zu plündern, wie es ihr gerade in den Sinn kommt. Aber die Kunst linst auch sehr gerne hinunter in die Trash-Abteilung, kann man sich dort doch gelegentlich die besten Anregungen holen. Es lässt sich übrigens nicht genau sagen, wann der Begriff Trash erstmals aufgekommen ist.

SPRECHER 1 *(enthusiastischer, etwas nerdiger Besucher)*

Aber es darf sich doch nicht jedes Pop-Produkt – Film, Literatur, Comics etc. –, das am Ende der Produktions- und Handwerksskala angesiedelt ist, gleich mit dem Ehrentitel „Trash“ schmücken?! Auch wenn man in einem Medium eine ganzes Genre so nennt wie, sagen wir, Trash-Fernsehen oder Trash-Disco, ist das ganz und gar keine Garantie, in jedem Fall echten, guten Trash zu erhalten.

SPRECHERIN

Guter Trash? Echter Trash? Ich denke, hier unten im Basement findet man erst einmal alles, was scheinbar nichts wert ist, kultureller Abfall eben, Schmutz und Schund, wie man früher sagte, was dafür aber aufregend, komisch oder schräg ist. Das Schlechte, das Verbotene und das Hässliche... Der Kunde ist auch hier König.

SPRECHER 1 *(leicht besserwisserisch)*

Aber es muss immer noch etwas dazu kommen, damit wirklicher Trash entsteht. Es reicht ganz bestimmt nicht dieses „So schlecht dass es schon wieder gut ist“. Auch nicht dieses

kulturelle Überlegenheitsgefühl nach dem Motto „Der kann ja nicht mal seine Gitarre richtig stimmen“ oder „Schau dir diese lausigen Tricks an.“ Was dazu kommen muss, das ist eine Dringlichkeit, ein Enthusiasmus. Der wahnwitzige Mut, etwas zu machen, wozu man eigentlich gar nicht die Mittel hat. Die unbeschränkte Selbstermächtigung...

SPRECHER 2

Muss man darum so viel Wind machen? Hey, Trash will ich einfach genießen. Gehirn ausschalten, Bierdose aufmachen, Spaß haben. Das ist Trash!

SPRECHERIN

Ein Fall für unser Trash-Manifest – zehn Kriterien, um guten Trash von bloßem Mist zu unterscheiden.

MUSIK

DARÜBER ZITATOR

Trash-Manifest

Dogma eins: Trash wird mit Leidenschaft gemacht. Berechnung, Low oder No Budget, handwerkliche Limitierung, „schlechter Geschmack“ und Bekenntnis zum ‚guilty pleasure‘ – also Schuldgefühl und Spaß dabei – sind allein noch nicht ausschlaggebend.

Dogma zwei: Im Trash gibt es Momente der Grenzüberschreitung. Tabus werden verletzt, ein Element des Drastischen tritt selbstbewusst in den Vordergrund. Irgendetwas Schmutziges muss passieren – egal ob schmutziger Sound, schmutzige Bilder, schmutzige Wörter oder einfach schmutzige Phantasien.

Dogma drei: Trash ist mehr als die Wiederholung von Genre-Formeln. Irgendwo blitzt ein Element des Originalen und Originellen auf, möglicherweise an gänzlich unerwarteter Stelle. Es muss gar nicht immer ein Autor dafür verantwortlich sein, es kann auch ein Zufall, eine Laune, ein unkontrollierter Moment sein. Oder einer von den Mitarbeitern macht einfach was anderes als die anderen.

MUSIK HOCH

FILMAUSSCHNITT Jess Franco: „Nachts wenn Dracula erwacht“ mit Klaus Kinski (Trailer)

DARÜBER SPRECHER 2

Hier: Nimm irgendeinen Trashfilm und lass Klaus Kinski drin auftreten und schon hast du

superguten Trash.

FILMAUSSCHNITT HOCH

SPRECHER 1

Trash wird dort richtig gut, wo man einen Geist der Revolte ahnt. Trash nämlich ist nicht nur die unterste Abteilung in der Hierarchie der Kultur. Trash kann auch so tun, als gäbe es diese Hierarchie gar nicht. Es fängt, nur zum Beispiel, damit an, dass jemand Musik macht, der von der Gesellschaft keine Berechtigung, keine Ausbildung, keine Instrumente dazu erhalten hat.

MUSIK frühe Marching Band/Funeral Jazz

DARÜBER O-TON 1 Thomas Meinecke

Man kann bei Trash zurückgehen ins 19. Jahrhundert, als es nach Ende des Südstaatenkriegs zumindest formal eine Emanzipation der Afroamerikaner gab. Da gab es die ganzen halbkaputten Instrumente der Regimentskapellen und plötzlich wurde dann auf alten bass drums, snare drums und Flöten von den „freigelassenen“ Sklaven eine Musik gemacht, die völlig anders funktionierte, als die Musik, die ursprünglich für diese Instrumente geschrieben wurde: Wir hatten plötzlich tiefafrikanische Musik, bis heute gibt es im nördlichen Mississippi diese Pipe and Drum-Bands.

SPRECHERIN

– Thomas Meinecke, Schriftsteller, Musiker und DJ –

O-TON 2 Thomas Meinecke

Man kann auch so etwas schon als eine Art Trash-Ursprünge begreifen, weil Dinge gegen das verwandt wurden, wie sie eigentlich gemeint waren. Man hatte einen subversiven Akt, der speziell in der afroamerikanischen Musik stark ausgeprägt war, weil es auch eine Armutssituation war, ein Nehmen-was-man-kriegt. Andererseits wenn ich mir heute Bands aus Kongo anhöre, die Daumenklaviere elektrifizieren und über Lautsprecher reproduzieren, die eher Megafonen gleichen, dann habe ich eine wilde, tolle, innovative Musik, die die Instrumente gegen den Strich liest. Das kann man auch von den Anfängen des Blues über Minstrel und Vaudeville sagen – für mich sind überhaupt das Baustellen des Pop, das ist immer die afroamerikanische Disloziertheit, das Abgeschnitten-Sein vom Eigentlichen, was die tollen Musiken hervorgebracht hat.

SPRECHER 1

In einer falschen historischen, gesellschaftlichen oder kulturellen Situation kann mithin nur das Falsche richtig sein. Das richtige Instrument falsch spielen, oder das falsche Instrument richtig spielen.

SPRECHERIN

„Falsch“ gehört hier natürlich immer in Anführungszeichen. „Richtig“ aber auch.

O-TON 3 Thomas Meinecke

Das gilt auch für die Anfänge der Techno-Musik in Chicago, wo kaputte Maschinen von japanischen Elektronikherstellern gegen den Strich gelesen oder nicht richtig behandelt wurden und plötzlich dieses Blubbern des Acid House hervorbrachten. Ich weiß nicht, ob nicht Trash hauptsächlich auf der Rezipienten-Ebene funktioniert. Ich glaube nicht, dass irgendeiner dieser tollen Musiker im Mississippidelta gesagt hat: Ich mache jetzt extra Trash. Sondern die ganze Lebenssituation war dermaßen Trash, dass daraus ein kreatives Potential gewonnen wurde, aus dem Disloziert-Sein.

SPRECHER 2

Richtiger Trash ist wenn ich „Boa ey!“ sage. Wenn ich nicht „Boa ey!“ sage, ist es kein richtiger Trash, sondern bloß Müll. Doof. Schmeiß weg den Scheiß.

MUSIK**DARÜBER ZITATOR**

Trash-Manifest

Dogma vier: An einem Trash-Produkt muss man spüren, dass alle Beteiligten Spaß hatten, es zu machen. Oder aber, genau so unterhaltsam, man kann Menschen bei der ästhetischen Arbeitsverweigerung zusehen, was besonders bei Schauspielern einen schönen Effekt ergibt, die, zum Beispiel, in einem Film darstellen, dass sie keine Lust haben, in diesem Film mitzuspielen. Oder bei Musikern, die gar nicht mehr verbergen wollen, dass sie sich etwas schamlos zusammen geklaut haben.

MUSIK HOCH**SPRECHERIN**

Wir haben also wieder die zwei Varianten: der falsche, also der Nicht-Schauspieler, der schlechte Schauspieler, versucht mit allen Mitteln das Richtige, nämlich heroisches, glaubwürdiges, psychologisches Spiel, oder aber der Richtige, der ausgebildete und möglicherweise einst erfolgreiche Schauspieler macht das Falsche, aus welchen Gründen auch immer. Zum Beispiel, weil er sich für einen Tiefpunkt seiner Karriere rächen will, oder weil er den Regisseur für einen inkompetenten Trottel hält.

FILMAUSSCHNITT „The Conqueror“ mit John Wayne (Trailer)

DARÜBER SPRECHER 2

Daneben gecastet. Nichts geht über das Daneben-Gecastete! Ober-Cowboy John Wayne in der Rolle von Dschingis Khan! Der Macho Marlon Brando als Japaner in „Das kleine Teehaus“. Echte Brüller. George Clooney als Batman. Kevin Costner als Robin Hood. Oder als Elvis Presley-Imitator. Boa, ey!

FILMAUSSCHNITT „3000 Miles To Graceland“ mit Costner (Trailer)

SPRECHER 1

Etwas nachahmen und dabei genau in die entgegengesetzte Richtung lenken. Egal ob bewusst oder aus Versehen. Die wenigsten Leute haben vor, Trash zu machen, das können sich vielleicht nur Künstler leisten, die sich ihres eigenen Status schon so sicher sind, dass sie, wie zum Beispiel Christoph Schlingensief, einen Film einfach schon mal „United Trash“ nennen.

FILMAUSSCHNITT „United Trash“ Trailer

SPRECHER 2

Das ist kein echter Trash. Das ist Kunst-Trash.

SPRECHER 1

Trash muss immer heftig und laut sein, grell und überzogen. Aber was gehört noch dazu?

MUSIK**DARÜBER ZITATOR** Trash-Manifest:

Dogma fünf: Ein Trash-Produkt wächst in seiner Bedeutung mit der Empörung seiner Feinde.

MUSIK HOCH**SPRECHERIN**

Was ist schon ein Trash-Kunstwerk, über das niemand die Nase rümpft, das keinen dazu bringt, vom Untergang des Abendlandes oder anderen kulturellen Weltuntergängen zu reden, das niemanden beleidigt, empört oder herausfordert. Natürlich ist es ein Trick von Trash, ein wahrhaft billiger aber unwiderstehlicher Trick, von technischem, handwerklichen und ästhetischen Unvermögen dadurch abzulenken, dass man Schocks, Effekte und Provokationen anhäuft.

MUSIK Bud Spencer

DARÜBER SPRECHER 2

Weißt du, was echt schockt? Singende Sportler. Beckenbauer! Toni Sailer! Bubi Scholz. Oder Schauspieler. Das füllt bei mir zu Hause ein ganzes Trash-Regal. William Shatner. Curd Jürgens. Bud Spencer. Boa ey!

MUSIK HOCH

DARÜBER SPRECHER 1

Aber was hat denn ein Christoph Schlingensief-Film mit einem Schauspieler zu tun, der singt, obwohl er nicht singen kann? Für mich hat Trash etwas mit den ästhetischen und moralischen Codes einer Gesellschaft zu tun.

SPRECHERIN

Es kommt zunächst darauf an, ob man von der Seite der Produzenten oder von der Seite des Publikums ausgeht. Oft genießt ja das Publikum Werke als Trash, die ganz und gar nicht so gemeint waren, sondern nur einfach daneben gegangen sind, Werke, die entweder pure Talentlosigkeit verraten oder, spannender, ein Talent auf einem gewaltigen Irrweg. Umgekehrt kann das Publikum sich aber auch beharrlich weigern, ein frivoles Spiel mit ästhetischen Regeln oder gutem Geschmack als Trash zu begreifen, zum Beispiel weil man zu viel Ehrfurcht vor einem großen Namen hat. Würden Sie etwa zu behaupten wagen, bei Shakespeare oder bei Goethe gäbe es eine Menge Trash-Elemente zu entdecken?

SPRECHER 2

Aber sicher! Die gibt's!

SPRECHERIN

Vielleicht könnte man sich darauf einigen, dass es beim Trash, wie vielleicht bei der Kunst auch, um so etwas wie eine Verabredung zwischen den Produzenten und den Konsumenten geht. Wenn man zum Beispiel einen Film „Der goldene Nazi-Vampir von Absam 2“ nennt, lockt man das Publikum auf ein bestimmtes Terrain. Auf diesem Terrain kann dann alles mögliche geschehen, vielleicht sogar, dass der Film gar nicht so trashig ist, wie der Titel verspricht.

FILMAUSSCHNITT „Der goldene Nazi-Vampir von Absam 2“

SPRECHERIN

Entstanden ist dieser Film, und das ist tatsächlich purer Trash, aus einer Geste von Widerborstigkeit.

O-TON 4 Lasse Nolte

Die Entstehungsgeschichte von „Der Goldene Nazivampir von Absam 2“ ist die einer spätpubertären Trotzreaktion.

SPRECHERIN

– Lasse Nolte, Autor und Regisseur –

O-TON 5 Lasse Nolte

Ich hatte damals an der Filmhochschule das Gefühl, dass es ein sehr starkes Korsett von Vorgaben gab, was inhaltlich gemacht und gezeigt werden soll, und zwar sehr stark in Übereinstimmung mit den großen Festivals, mit einer angenommenen oder realen Feuilleton-Meinung. Alle meine Filme vor „Der Goldene Nazivampir“ sind solche Filme gewesen, schwer-tragende Dramen, sehr ernst gemeint und nachdenklich. Als ich etwas anderes machen wollte, habe ich gemerkt, dass es Widerstände gibt. Ich habe verschiedene Drehbuchentwürfe abgeliefert, die wurden alle abgelehnt: ‚Solche Filme kann man so nicht machen, Unsinn etc.‘ Dann bin ich beleidigt gewesen und habe gesagt: Jetzt mache ich etwas, was vollständig außerhalb dessen ist, was die Filmhochschule normalerweise machen würde und habe das gegen alle Widerstände durchgesetzt. Ich hatte Förderer in der Herstellungsleitung, aber in der Regie- und der dramaturgischen Abteilung war das ein No-Go. Aus dieser Trotzreaktion ist der Film mehr wie eine Beleidigung, wie ein Statement entstanden: Es gab in der Abnahme einen Eklat, ich habe das zweitschlechteste Diplom erhalten, was die Hochschule je vergeben hat – das schlechteste war für einen blasphemischen Film.

SPRECHERIN

Die Frage, ob man an einer deutschen Filmhochschule einen echten Trashfilm drehen kann, ist mit „Der Goldene Nazivampir“ nicht beantwortet. Auch der Autor und Regisseur sieht die Sache heute eher skeptisch.

SPRECHER 1

Um reiner Trash zu sein, ist der Film handwerklich viel zu gut – paradoxerweise.

SPRECHERIN

So könnte also eine Trash-Definition lauten:

ZITATOR

1. Trash ist, was als Trash gemeint ist.
2. Trash ist, was als Trash ankommt. Und
3. Trash ist, was unter Trash-Bedingungen produziert wird.

SPRECHERIN

Wir haben hier unten natürlich auch Sachen, von denen einfach nur irgendein Schlauberger, pardon, ein Meinungsführer behauptet hat: „Das ist Trash“. Dann ist so was natürlich Trash, egal ob es in Wahrheit große Kunst oder einfach langweiliger Mist. Ich verrate Ihnen ja nichts Neues: Trash verkauft sich nicht schlecht. Mir persönlich sind ja die unfreiwillig komischen Sachen am liebsten.

MUSIK Florence Foster Jenkins: Zauberflöte

DARÜBER SPRECHER 2

Da könnte ich mich immer wieder beölen dabei...

DARÜBER SPRECHERIN

Ist also der Gesang von Florence Foster Jenkins wundervoller, wenn auch unfreiwilliger Trash oder doch nur auf absurde Weise, nämlich durch einen Millionärsgatten, in die Öffentlichkeit gelangter schlechter Gesang?

SPRECHER 1

Kommt ganz auf die Perspektive an.

FILMAUSSCHNITT Ed Wood: „Plan 9 from Outer Space“

.... „*Flying Saucers over Hollywood Boulevard...*“

DARÜBER SPRECHERIN

Die Sängerin scheiterte an dem Versuch, die musikalischen Vorgaben zu erfüllen, so wie etwa Ed Wood daran scheiterte, einen dramaturgisch und visuell halbwegs konsistenten Film zu erzeugen. Paradoxerweise aber machen diese gescheiterten Versuche viel deutlicher, was eine ästhetische Ordnung ist als die gelungenen Exemplare ihrer Gattung. Bei Ed Wood kann man viel mehr über das Filmemachen lernen als bei Wim Wenders.

DARÜBER SPRECHER 2

Genau. Wie man etwa in „Plan 9 from Outer Space“ in fünf Minuten Film zwanzig gravierende Goofs, also Fehler einbaut: Das Licht kommt mal aus der einen, mal aus der anderen Ecke. Der Schauspieler sagt seinen Text auf, als würde er ihn gerade zum ersten Mal lesen. Die Kulissen wackeln. Die Perücke rutscht. Die Führerkabine eines Raumschiffs hat eine Tüllgardine wie bei meiner Oma. Die Montage stimmt hinten und vorn nicht...

FILMAUSSCHNITT „Plan 9 from Outer Space“ Trailer

DARÜBER SPRECHER 1

Fünf Fehler sind eben Fehler. Aber zehn Fehler – das ist Dadaismus in Film-Form.

FILMAUSSCHNITT HOCH**O-TON 6** Daniel Kulle

Ed Wood wird bezeichnet als schlechtester Filmmacher der Welt, nicht ganz zu unrecht – mich hat fasziniert, warum er diese Begeisterung auslösen konnte. Es gibt eine ganze Menge ästhetischer Mittel, mit denen er (vielleicht unfreiwillig) arbeitet: Regelverletzungen, die völlig unsystematisch passieren, Schnittfehler, Lichtfehler, Continuity-Fehler – eine gewisse Form des Antiillusionismus, in denen die Illusionsansprüche des Hollywood-Kinos gnadenlos scheitern, weil die Kulisse nur eine Pappwand ist, die zu wackeln beginnt, die special effects eher Spielzeug sind, die Regeln der europäischen Dramaturgie völlig unterlaufen werden, die Handlung ist unlogisch, das Pathos läuft völlig ins Leere. Das sind die ästhetischen Merkmale dieses Trash a la Ed Wood, die dann eine Ästhetik des Billigen generieren.

SPRECHERIN

– Daniel Kulle, Autor des Buches „Ed Wood. Trash und Ironie“ –

O-TON 7 Daniel Kulle

Es gibt zwei Punkte, die meines Erachtens die Faszination ausmachen: Das eine ist ein Gefühl für die Absurdität des Ganzen, indem sich überall Widersprüche auftun, überall Inkonsistenzen, Spalten und Brüche in der Textur. Bei Ed Wood beginnt dieses Gewebe zu reißen. Eine andere Faszination ist, dass sich hinter Ed Wood auch eine Form des Dilettantismus verbirgt, die eine ganz andere Dimension aufbaut. Es wird in Fandiskursen immer eine Form von Autorentheorie angewendet, ein auteur wird konstruiert. Bei Ed Wood ist das ein auteur, der unperfekt, dilettantisch arbeitet. Das Dilettantische ist ja eine inzwischen 200 Jahre alte Diskussion. In der Alltagssprache ist dilettantisch heute sehr negativ bewertet, das ist ursprünglich aber gar nicht der Fall gewesen, denn dilettantisch kommt von diletare = sich erfreuen. Dilettant ist letztendlich einer, der Spaß hat an dem, was er macht. Dadurch kommt eine Form des Enthusiasmus ins Spiel, der Schwärmerei, die sich um die Regeln, die Hollywood oder der Mainstream ihm auferlegt, überhaupt nicht kümmert, sondern das macht, was ihm Spaß macht. Da kommt etwas Scharlatanisches dazu, etwas Schelmisches, indem er Regeln subvertiert und das Ganze als Spielplatz nutzt.

SPRECHER 1

Genau! Im Trash wird die Kultur mitsamt ihrem Anspruch und mitsamt ihrer Industrie zum Spielplatz. Da werden Sandburgen gebaut, da macht man sich schmutzig gemacht, man fällt von der Schaukel und wischt sich den Rotz ab. Auch wenn die anderen lachen...

MUSIK**DARÜBER SPRECHER 2**

Ich mag ja schon diese Filmtitel: „Als die Frauen noch Schwänze hatten“, „Quietsch, quietsch, wer bohrt denn da nach Öl“!

DARÜBER SPRECHER 1

„In meiner Wut wieg ich vier Zentner“

DARÜBER SPRECHER 2

„Trouble ohne Paddel“

DARÜBER SPRECHER 1

„Sartana – noch warm und schon Sand drauf“

DARÜBER SPRECHER 2

„Ich schlafe mit meinem Mörder“

DARÜBER SPRECHER 1

„Das Schloss der blutigen Begierde“

DARÜBER SPRECHER 2

„Der Teppich des Grauens“...

MUSIK

DARÜBER ZITATOR Trash-Manifest:

Dogma sechs: Ein Trash-Produkt bildet um sich herum eine Gemeinde, eine Bewegung oder eine Szene, bzw. es kommt einer Gemeinde, einer Bewegung oder einer Szene gerade recht. Trash allein zu sehen, zu hören oder zu lesen macht nicht einmal halb so viel Spaß wie es in einer überschaubaren Kult-Gemeinde zu tun. Es ist immer etwas für Eingeweihte und Kenner.

MUSIK Tiny Tim: Tip Top through the tulips

SPRECHER 2

Da treffen sich dann die Fans und Nerds dieser Welt.

SPRECHERIN

Der nächste Schritt besteht dann in der Umkehrung und Aneignung:

DARÜBER SPRECHERIN

Es ist offensichtlich eine Portion Ironie, die aus der vereinfachten, vielleicht sogar verkündlichten, auf jeden Fall sehr direkten Art der Aneignung eine eigene Poesie macht.

Dafür sind wohl manche Kulturen mehr, andere weniger begabt. Wer guten Trash aus den USA heiß und innig liebt, kann gleichzeitig die Wegwerf- und Plastikkultur des eigenen Landes verabscheuen.

O-TON 8 Thomas Meinecke

Was mich beunruhigt, ist, warum man so leicht sagt, in den USA gibt es keinen Kitsch, aber hier schon. Hier findet man dauernd etwas kitschig wie Maria Hellwig – warum drüben nicht?

SPRECHERIN

Thomas Meinecke, Musiker, Schriftsteller und DJ

O-TON 9 Thomas Meinecke

Vielleicht weil es nicht der eigentliche Ort des Geschehens ist, weil die USA per se eine Transmissionserscheinung sind. Die Pilgerväter wollten zwar das Gegenteil, nämlich den Fundamentalismus einrichten, aber de facto ist die Gesellschaft drüben so hybride und heterogen, dass man es mehr goutieren kann als hier. Wir haben hier die wunderbare Münchner Disco-Musik der 70er Jahre, die vielleicht blueprint für den Eurotrash ist, was in den USA wieder geschätzt wird. Ich habe in meiner Plattensammlung ein Problem, nämlich dass der zu etwas Hybridem aufgeblühte Rhythm 'n' Blues, der in den USA vor 10 Jahren noch sehr quicksilver-cyberartig war, sich plötzlich auf Vorbilder wie unsere Autoscooter-Musik stürzt und auch durchaus intelligente Künstlerinnen wie Lady Gaga Musik machen wie aus Bukarest 1996. Das ist leider ganz schrecklich trashig. Das könnte ich vielleicht als Amerikaner goutieren, während ich mir jeden singenden Wrestler aus den USA sofort kaufen kann. Das hat vielleicht mit den Vorzügen der amerikanischen Musik zu tun: Sie findet nicht am eigentlichen Ort statt, allen voran die afroamerikanische Musik, da kommt nicht nur das Auswandern zum Tragen, sondern das Verschleppt-Werden.

SPRECHER 1

Das Verschleppt-Werden, die Abwertung, das Ausgeschlossen-Werden. Im Gegensatz zur Mainstream-Unterhaltung ist Trash sich in der einen oder anderen Weise dieses Makels bewusst und wendet ihn stolz nach außen. Fatalerweise aber ist es sehr schwierig, die Verabredungen des Trash über eine längere Zeit aufrecht zu erhalten.

SPRECHERIN

Trash ist etwas für Leute, die sich im Mainstream nicht angemessen repräsentiert fühlen. Es geht dabei um ein Aufwerten des Abgewerteten, was natürlich indirekt auch eine Abwertung des Aufgewerteten darstellt.

SPRECHER 2

Ihr mögt unsere Müll-Kultur nicht? Wir mögen eure saubere Mainstream-Kultur schon lange nicht!

O-TON 10 Daniel Kulle

Trash findet zwischen Film und Zuschauer statt, ist eine Rezeptionsstrategie des Zuschauers. Eigentlich kann jeder Film Objekt des Trash werden, bestimmte Filme sind prädestinierter.

SPRECHERIN

Autor und Trash-Theoretiker Daniel Kulle

O-TON 11 Daniel Kulle

Wenn Sie sich bei der International Movie Database die Goof-Anzeigen ansehen, dann werden Sie bei jedem Film eine Fehlerliste finden. Besonders eignen sich Filme, die Regelverletzungen haben, die unstrukturiert und unsystematisch sind, die eine gewisse Ästhetik des Billigen produzieren, Dilettantismus des Autors. Letztendlich ist Trash eine doppelte Wertung: wir müssen den Film erstmal abwerten in einem übergeordneten Normsystem. D.h. wir haben Mainstream-Hollywood, innerhalb dieses Systems muss der Film abgewertet werden: Es ist ein schlechter Film. Gleichzeitig gehen wir mit ironischer Distanz heran und werten den Film parallel wieder auf. D.h. wir belassen die schlechte Wertung und finden gerade in dieser wieder einige Momente, die uns faszinieren. Diese ironische Zugangsweise macht Trash aus.

SPRECHER 1

Auf unserem kulturellen Schmutz-Spielplatz setzen wir die Regeln und die Hierarchien außer Kraft, sind aber in unserem Dilettantismus ganz hin und weg von den Schleimmonstern und Plastik-Autobahncrashes, die wir da gebaut haben.

O-TON 12 Lasse Nolte

Trash ist ursprünglich entstanden als Begriff einer kulturpolitischen Hegemonie, abwertend, und ist dann subversiv verwandelt worden in etwas, was man stolz als Prädikat tragen kann. Es ist schwer, am Reißbrett etwas wie richtigen Trash entstehen zu lassen, weil jeder Filmemacher im Endeffekt etwas für sein Produkt empfindet.

SPRECHERIN

– Autor und Regisseur Lasse Nolte –

O-TON 13 Lasse Nolte

Der größte Trash entsteht, wo Gleichgültigkeit gegenüber dem Film herrscht, also eine serielle Produktion, wo jeder nur Dienst nach Vorschrift macht, daraus entsteht häufig Trash. Eine solche Einstellung bringt man sehr schwer zusammen, deshalb ist es schwieriger als gedacht, Trash am Reißbrett entstehen zu lassen, weil es bedeuten würde, dass man seinem Projekt ein bißchen Beine und Körper wegzieht und wer möchte das? Das ist dann ein Stück weit wie Konzeptkunst: Ich möchte eine Aussage treffen, und der Film steht nur im Dienste dieser Aussage, das ist schwer durchzuhalten bei einem Projekt wie einem Film, der Energie erfordert, emotionale Beteiligung. Insofern ist das sicherlich eine Schwierigkeit, die ich bei „Der Goldene Nazivampir von Absam 2“ gespürt habe: Auf einmal war es wichtig, doch etwas Schönes zu machen, schöne Szenen zu erzählen, aus der Not eine Tugend zu machen. Das, was im Skript ein Labor war, dann doch mit einfachsten

Möglichkeiten wie etwa bemalten Stoffbahnen nach etwas aussehen zu lassen – da ist man schon wieder bei Ed Wood. Ich weiß nicht, ob es geht, einen Trash-Film als Trash-Film wirklich zu machen? Das ist vielleicht oft ein Schutzbegriff: Es wird ein Film hergestellt, aber sobald Kritik laut wird, kann man sagen: Das ist Trash, ist gar nicht ernst gemeint.

SPRECHER 1

Da haben wir etwas, was der lautere Trash-Liebhaber auf den Tod nicht ausstehen kann, nämlich Trash als Ausrede, Trash als Notausgang, Trash als Nicht-ernst-gemeintes. Wenn ein Trash-Kunstwerk mit den Augen zwinkert, kann man es gleich vergessen.

SPRECHERIN

Wenn es aber ein bewusstes Stilmittel ist, wie es Thomas Meineckes Band FSK immer wieder einsetzt, dann kommt man in völlig neue freie Regionen.

MUSIK FSK

DARÜBER O-TON 14 Thomas Meinecke

Mit meiner eigenen Band haben wir uns sehr gerne in die Niederungen des wirklich Geschmacklosen begeben. Wir haben am Anfang oft viel mehr als heute direkt pro Song ein Genre zitiert – da waren auch hässliche Dinge dabei wie der religiöse Schlager, etwa ein Lied wie „Hol dir die Bundeslade“. Wir haben überlegt, warum spielen wir das eigentlich und gemerkt, auch die hässlichen Sachen müssen wir lieben, sonst ist es Kabarett. Man muss so in Berührung gekommen sein, dass mal eine gewisse Empfänglichkeit war, vielleicht weil man von Kindheit an so was wie Bruce Low kannte, dass man sich das auf eine verrückte Weise aneignet, bei uns oft auch thematisch und formal umgewandelt. Es gibt nicht das Ungebrochene bei FSK.

MUSIK FSK: „Jodler für Sunny Sharrock“

DARÜBER O-TON 15 Thomas Meinecke

Wir haben ein Lied „Jodler für Sunny Sharrock“, Sharrock ist einer der namhaftesten afroamerikanischen Free Jazz-Gitarristen, wo der Refrain gejodelt wurde. Wo andere, die das mochten, gesagt haben: Warum musste sich der Jodler mit Free Jazz-Gitarristen beschäftigen? Wir haben das immer gerne ineinander geschoben, immer um Bruchstellen auch in der Art der Musik ging es. Uns war kaum etwas zu niedrig codiert, irgendwann wurden die Samples immer kleinteiliger, nicht mehr pro Song die Appropriation oder Anverwandlung oder Klau, sondern dann innerhalb des Songs fragmentierter Einzelkram, der da herumschwirte, so dass es fast aus Versehen ein eigener Stil wurde.

MUSIK HOCH

MUSIK

DARÜBER ZITATOR Trash Manifest:

Dogma sieben: Ein Trash-Produkt entsteht in aller Regel jenseits der „üblichen“ Kulturproduktion. An den Rändern der Traumfabriken, in den Nischen der Musikindustrie oder auch ganz außerhalb davon.

Dogma acht: Ein Trash-Produkt enthält nicht nur Obszönität, Gewalt oder schlechten Geschmack, sondern immer auch Blasphemie, Ketzerei oder Dissidenz.

Dogma neun: Ein Trash-Produkt gilt nach allgemein anerkannten Kriterien immer auch als „krank“, „verrückt“ oder (mindestens) quer bzw. queer.

MUSIK HOCH**SPRECHERIN**

Wenn diese Kriterien erst einmal erfüllt sind, steht einer Ausweitung der Trash-Szene nichts mehr im Weg. Wir bauen hier unten ja unentwegt an. Wir kümmern uns um Trash-Klamotten, Trash-Literatur, Trash-Architektur, Trash-Politik...

SPRECHER 1

Trashige Politiker-Reden sind ja schon wieder Kult.

SPRECHER 2

Ja! Oder verkorkste Küsschen-Auftritte vor der Kamera, Mikrofon-Proben, die Politik als Soap Opera oder gleich als Reality Porno, die Frisur von...

SPRECHERIN

Halt, Halt. Eben dies gilt es zu verhindern. Wenn *alles* Trash werden kann, dann ist bald gar nichts mehr Trash. Dann verliert der Underground des kulturellen Warenhauses seine subversive, widerständige und queere Kraft.

O-TON 16 Lasse Nolte

Trash hat das Problem, dass heute alles erlaubt ist, wir haben einen postmodernen Kulturrelativismus. Es geht aber nicht mehr so darum ‚Wie schockiere ich das Publikum?‘ Ich kenne Kunstfilme, bei denen ich das Gefühl habe, der kalkulierte Skandal spielt eine sehr große Rolle bei Handlung und Figurenführung. Der Trashfilm grenzt sich ab, weil er immer auch unterhaltsam sein will, immer auch Spektakel. Und durch die Leichtfüßigkeit ist es möglich, Dinge ganz anders zu präsentieren als bei ‚Hard Arthouse‘-Filmen. Wenn ich Lars von Trier angucke, dann habe ich eine Woche lang Depressionen, aber das ist ganz klar. Wenn ich einen Film sehe, der zuerst nur locker flockig unterhaltsam ist, dann auf einmal visuelle oder charakterliche Tiefschläge bietet, ist das eine andere

Wirkungskombination. Insofern gelingt es dem Trashfilm eher, zu überraschen und vielleicht auch zu schockieren.

SPRECHER 1

Trash-Musik, Trash-Filme auf DVD, Trash-Comics und Trash-Mode – da sind hier die Regale gut gefüllt. Nur bei der Literatur sieht es ein bisschen mager aus. Hier ein bisschen Pulp Fiction, da etwas Pseudo-Porno oder Promi-Tratsch. Ist die Literatur vielleicht einfach zu ordentlich für echten Trash?

SPRECHERIN

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ansprechender Trash am leichtesten bei etwas Multimedialem entsteht. Also Musik UND Text UND optische Erscheinung. Im Film Dialog UND Bild. Wie dem auch sei: Bei der trashigen Literatur fehlt es uns vielleicht auch an Mut, etwas als Trash zu genießen.

O-TON 17 Thomas Meinecke

Vielleicht ist auch Ernst Jünger toller Trash, vielleicht ist das, was ich an Jünger mag, auch nur der völlig abgedrehte Trash: Jünger geht von Bord eines Dampfers in Südamerika, fährt mit der Straßenbahn an den Stadtrand und sammelt Käfer. Da fällt mir der Roman „Abfall für alle“ von Rainald Goetz ein, den schätze ich sehr, da ist der Gedanke des Abfalls im Sinne dessen, was sonst weggeworfen wäre, das ist eigentlich eine Bildungsrettungsaktion, Dinge aufzuschreiben, die andere wegwerfen.

ZITATOR

Samstag, 11.4.98, Berlin

1513. Post aus Norwegen ist angekommen. „Ich bin ein 22 jähriger Junge aus Haugesund im Norwegen.“ Er sammelt Autogramme, ich soll auch mitmachen. Automatisch denke ich an eine Aktion von Titanic. Das Couvert: blaue Blumen auf der Briefmarke, ein Stempel, der wirklich sagt: HAUGESUND. Wie heißt denn der Kollege? Er heißt „Andersen“. David Andersen. Mit den besten Wünschen und Grüßen. Sein Briefpapier trägt im Kopf ein computergedrucktes Wappen: drei Tulpen, in einer Raute. Schön geworden. Aber es geht nicht, ich kann auf so etwas nicht antworten.

Rainald Goetz: „Abfall für alle. Roman eines Jahres“

O-TON 18 Thomas Meinecke

Goetz schätzt an Dingen wie Tagebüchern alles, was überflüssig und unwichtig ist. Während andere auf die Sensation in der Lektüre warten, auf die ‚Stellen‘, wie es in pornografischer Literatur immer heißt, findet er phantastisch an einer Tagebuchlektüre ‚Was hat der eingekauft, wie lange musste auf Straßenbahn gewartet werden, ist der Zug ausgefallen?‘ Bei Goetz hat man einen hehren Begriff von Abfall, gar nicht dieses Trashige, sondern eher das, was sonst wegfällt. Da kann man noch an ganz andere Dinge denken: Ich habe früher gerne eine Zeitschrift namens „Informationsdienst zur Verbreitung

unterbliebener Nachrichten“ gelesen, weil man wusste, das schmeißen die anderen weg, das will ich aber wissen.

ZITATOR

*wir probieren alles
wir drängen nach vorne
wir wollen den Ausgleich
wir wollen hier
das eins zu eins erzielen*

1654. Die samstägliche Konferenz

*Bayern führt
klar und deutlich
gegen die Sechziger
mit drei zu null*

*Thomas Strunz
kommt ins Spiel
bei den Bayern*

1759. Ich würde ja so gerne weiter lesen und weiter aufräumen. Aber ich muss in die Schicht. Wohin denn? Ins Theater.

SPRECHERIN

Trash wäre ziemlich uninteressant, wenn er nicht etwas umkreisen oder berühren würde, was man ganz altmodisch ein Tabu nennen kann. Es waren Trashfilme, die zum ersten Mal von Homosexualität erzählt haben; es waren Trashfilme, in denen zum ersten Mal afroamerikanische Helden auftauchten; Trashfilme können sich leisten, über die Korruption und Gewalt in der Gesellschaft Auskunft zu geben; in Trashfilmen gehen heilige Familien kaputt und spielen religiöse Symbole verrückt. Kein Wunder also, dass in Deutschland der Nationalsozialismus ein bevorzugter Trash-Gegenstand ist.

FILMAUSSCHNITT „Der Goldene Nazi-Vampir von Absam 2“

O-TON 19 Lasse Nolte

Ich habe einen starken Kampf ausfechten müssen bei der Abnahme von „Der Goldene Nazivampir“, weil ich mir sagen lassen musste, dass man auf diese Weise den

Nationalsozialismus im Film nicht thematisieren darf. Ich habe einen schwachen Rückzugsversuch gemacht, indem ich auf Filme wie „High Hamlet“ hinwies, die schon während des Zweiten Weltkriegs schreckliche Vorkommnisse in eine Komödie verpackten. Aber weil „Der Goldene Nazivampir“ bei weitem nicht in dieser Liga spielt, ist es ein bißchen eine Schutzbehauptung gewesen. Wenn man sieht, dass „Iron Sky“ völlig bruchlos Spaßnazis als Vehikel einsetzt, um die Geschichte in Gang zu bringen und sich Erzählzeit zu sparen, dann merkt man, da hat sich was verändert. Ich glaube nicht, dass „Iron Sky“ irgendjemand schockiert.

FILMAUSSCHNITT „Iron Sky“ (Trailer)

DARÜBER SPRECHER 1 (*als betrogener Kunde gleichsam*)

„Iron Sky“ – eine Nazikolonie auf dem Mond will die Erde erobern – das ist ein perfektes Beispiel dafür, dass Trash auch ein leeres Versprechen sein kann! Eine Marke, die man einer Kulturware aufklebt. Nicht überall ist Trash drin, wo Trash darauf geschrieben wird. Vielleicht ist man allenfalls noch davon schockiert, wie wenig man noch schockiert werden kann. Trash ist eben immer beides, ein zorniger oder eben pubertärer Aufschrei gegen Tabu und ästhetisch-moralische Regel, und ein klammheimlicher Türöffner zum Mainstream für das zu Recht oder zu Unrecht Tabuisierte.

FILMAUSSCHNITT HOCH „Iron Sky“ Trailer

SPRECHERIN

Das ist das Problem hier unten im Basement, das kennen die anderen natürlich nicht. Trash passiert immer wieder unvorhergesehen und überraschend. Denn abgesehen vom bewusst Trashigen, also vom Trash als Kulturspiel oder als Code, wenn Sie so wollen, ist es ja immer noch ein kleines Wunder, dass dieser verrückte Kram, den wir alle so lieben, wenn vielleicht auch auf sehr verschiedene Weise, überhaupt zustande kommt:

SPRECHER 2

Dass Filme nicht einfach abgebrochen werden, wenn man merkt, das wird nichts;

SPRECHERIN

Dass schräge Bands mit schrägen Ideen überhaupt Plattenfirmen bekommen;

SPRECHER 1

Dass überhaupt jemand merkt, dass Romanhefte, Pulp Fiction, Horrorcomics usw. manchmal eben etwas sehr Eigenwilliges haben können.

SPRECHERIN

Wir sind darauf angewiesen, dass irgendwo irgendwer den Trash-Spaß entdeckt. Das macht die Sache nur um so spannender.

MUSIK**DARÜBER ZITATOR** Trash-Manifest

Dogma zehn: Trash-Produkte sind weder planbar noch wiederholbar.

MUSIK HOCH**SPRECHER 2**

Deswegen haben wir ja von Trash immer zugleich zu viel und zu wenig. Geh ich durch die Stadt und sehe die Auslagen und Reklame, denke ich, mein Gott, was für'n Müll. Richtigen Trash dagegen findet man selten, weil die Leute ja schließlich was verkaufen wollen. Schaufensterpuppen als Zombies. Das wäre doch mal was!

SPRECHER 1

Wenn dann mal jemand was riskiert, wie seinerzeit die Modefirma Benetton mit Werbeplakaten, die das blutige Hemd eines Soldaten mit Einschussloch oder auch einen nackten Hintern mit der Tätowierung HIV-positiv zeigen – dann wird es auch gleich wieder eher als Kunst-Provokation angesehen. Das heißt, alle tun so, als würden sie genau verstehen, was eigentlich damit gemeint ist. Die Sache hat einen ernsten Hintergrund.

SPRECHER 2

Das ist doch fad. Ich mag keinen ernsten Hintergrund für meinen Trash. Trash hat keinen tieferen Sinn.

SPRECHER 1

Dabei geht es aber doch immer um die allerernstesten Sachen des Lebens. Um Sexualität, um Tod, um Religion, um Macht. Es geht um Folter, Faschismus, Grausamkeit. Auch in der Form eines schlechten Scherzes ist der Hintergrund ja nicht weg.

SPRECHERIN

Vermutlich also geht es nicht so sehr darum, die Grenzen zum Trash zu bestimmen, sondern die Grenzen *im* Trash. Denn Trash, Sie können es hier hören, sehen, lesen, ist nicht einfach nur das miese Fünftel der kulturellen Produktion, nicht nur ein Ventil, das eine Kulturindustrie in der Überproduktion öffnet, ein einträgliches Segment und ein frivoles

Spiel mit dem Verbotenen oder immerhin Fragwürdigen. Trash ist eine eigene kulturelle Sprache geworden, ein Verständigungsmittel. Dass im Trash vieles erlaubt ist, was in der Hochkultur oder in der Mainstream-Unterhaltung verboten ist, heißt noch lange nicht, dass hier einfach gilt: Anything goes. Im Gegenteil: Sieht man nur etwas genauer hin, so ist Trash eine sehr moralische Angelegenheit, wenn auch in einer eher experimentellen, noch unentschlossenen und unverbindlichen Weise. Vielleicht gibt es ja wirklich am besten eine kulturelle Pubertätskrise wieder. Wenn man fragt, was eine Gesellschaft mehr verändert, die Kunst oder der Trash, wird man auf jeden Fall ein bisschen länger darüber nachdenken müssen. Allerdings haben sich ja Kunst und Trash auch immer recht gut verstanden – vor allem wenn es gegen gemeinsame Feinde ging, gegen Tradition, Konvention, Tabu und Klischee. Gegen Autorität, Geschmack, Anstand und Dogma.

SPRECHER 1

Trash kann so vieles. Nur eines kann Trash nicht. Nämlich Trash bleiben.
Und was bleibt also von Trash?

SPRECHER 2

Wann wird aus Trash wieder Abfall?

SPRECHERIN

Trash wird sortiert, wie es sich gehört. Ein großer Teil wird ein für allemal vergraben und vergessen. Und ein zweiter Teil zu Klassikern erklärt. Zum Kult-Gegenstand oder wenigstens zum Party-Knaller erhoben. Der dritte Teil schließlich steigt direkt auf in den Olymp der Kunst.

GERÄUSCH *Der Aufzug hat sich wieder in Bewegung gesetzt. Der Vorgang vom Beginn der Sendung wiederholt sich in umgekehrter Reihenfolge; man fährt wieder nach oben. Aber alles geht schneller.*

DARÜBER SPRECHERIN

Aus dem Trash von Gestern wird massentaugliche Medienware heute.

DARÜBER SPRECHER 1

Aus der Massenmedienware wird gepflegte Unterhaltung und zynisches Meta-Entertainment gewonnen.

DARÜBER SPRECHER 2

Die Grenzen des Geschmacks sind neu gezogen worden. Aber sie sind wieder da. Die schlimmen Worte und die schlimmen Bilder aus dem Trash tauchen jetzt im Mainstream wieder auf, aber nicht ganz so schlimm.

DARÜBER SPRECHERIN

Diese Worte und Bilder werden, wenn sie sich versendet haben, wieder echte Klassiker und von der Kunst aufgegriffen und neu formuliert. Es geht aber auch ganz anders, schneller. Die direkte Verwandlung von Trash in Kulturerbe...

SPRECHER 1

Wird so kommen! Russ Meyer, Dario Argento, Jean Rollin – liebevoll restauriert und kuratiert im Fimmuseum. The Monks, Sex Pistols, The Cramps – hinein in die Rock'n'Roll Hall of Fame. Fanzines, Poetry Slam und Cut Up Texte: Zwischen Buchdeckel gepresst und mit geistreichen Vorworten versehen. Graffiti, Street Art und Culture Jam – ab ins Museum.

SPRECHER 2

Und aus Sexploitation, Nudie Cuties und Nazi Chic wird mindestens eine Doktorarbeit in Kulturwissenschaft, wollen wir wetten?

MUSIK**DARÜBER SPRECHERIN**

Schon, aber da wetten wir dagegen: Bis es soweit ist, ist mindestens genau so viel neuer Trash nachgewachsen. Denn wir hier unten, im Basement von Kultur und Gesellschaft, wir leben den Trash nicht nur. Wir brauchen ihn auch. Also, bis zum nächsten Mal.

DARÜBER ZITATOR

Das war: „Trash. Eine Liebeserklärung“

Von Markus Metz und Georg Seeßlen

Es sprachen:

Edda Fischer, Oliver Krietsch-Matzura, Louis Friedemann Thiele und Tom Jacobs

Ton und Technik: Hendrik Manook und Katrin Firdorra

Regie: Robert Steudtner

Redaktion: Klaus Pilger

Produktion Deutschlandfunk 2012